



Daten

- | | |
|---------------------|--|
| 13. bis 15. Februar | diözesaner Weiterbildungskurs für kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen |
| 14. Februar |  Fachstelle Ehe und Familie
Valentinstag – Segensfeier für Liebende in der Kapuzinerkirche Glis |
| 18. Februar | Fachstelle Ehe und Familie
Impulstag für Brautpaare: Wir trauen uns
Leitung Martin Blatter und Emmy Brantschen
→ Link zum Flyer  |
| 24. Februar | Friedensanlass Ukraine |
| 25. Februar | Schweizerisches katholische Bibelwerk Oberwallis
Theologischer Frühschoppen
Frauenfiguren aus dem Alten Testament
Leitung: Stefan Dominik Furrer |
| 3. März | Weltgebetstag Taiwan |
| 5. März | Schweizer Krankensonntag |
| 7. März | Oberwalliser Pfaffencup 2023 |
| 9. bis 12. März |  Bildungshaus St. Jodern
Stille – eine Tür zum Du
Einführung in die Meditation
Leitung: Br. Beat Pfammatter und Madeleine Monsch |
| 11./12. März | Schweizerisches katholische Bibelwerk Oberwallis
Bibelwochenende ZEIT mit der BIBEL
«Und es war eine grosse Stille»
Leitung: Thomas Jenelten |
| 13. März | Katholischer Frauenbund Oberwallis
Meditation in der Fastenzeit
Leitung: Madeleine Kronig
→ Link zum Flyer  |



INFO SION

Das Mitteilungsblatt des Bistums Sitten – Februar/2023



14. März

Fachstelle Ehe und Familie
Infoabend: Spirituelle Auszeit im Alltag Dem Leben trauen
→ [Link zum Flyer](#)

19. März

Bildungshaus St. Jodern
Männertag: Josef, lehr mich hören!
Leitung: Jean-Marie Perrig

19./20. März

24 Stunden für die Priester im Hospiz auf dem Simplonpass
→ [Link zur Einladung](#)

31. März

Einkehrtag für kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Bildungshaus St. Jodern
Br. Andreas Knapp
→ [Link zum Flyer](#)

6. April

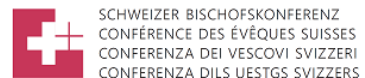
Chrisammesse in Sitten

17. April

Priestertag in Sitten
Referent: Mgr. Martin Krebs, apostolischer Nuntius in Bern

Weltkirche

<https://www.kath.ch/>
<http://www.bischoefe.ch>



Kirche Schweiz

Friedensanlass Ukraine – 24. Februar 2023



Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK) veranstaltet am Freitag, 24. Februar 2023, 16.00 Uhr in Bern ein Friedensgebet aus Anlass des ersten Jahrestags des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Unter dem Titel „Gemeinsam für den Frieden“ versammeln sich die christlichen Kirchen und Gemeinschaften zu diesem Anlass, um für den Frieden zu beten.



Darüber hinaus setzen sie ein Zeichen der Solidarität mit den vom Krieg und dessen Auswirkungen betroffenen Menschen. Die Feier ist für alle Interessierten offen.

Die AGCK schlägt vor, dass im gleichen Zeitraum schweizweit ähnliche Anlässe stattfinden. Daher laden wir alle Pfarreien und Gemeinschaften ein, einen lokalen Anlass durchzuführen und sich den Betenden in Bern zu verbinden.

Together – Versammlung des Volkes Gottes



Im Vorfeld der der synodalen Versammlung sind junge Menschen zwischen 18 und 35 Jahren aus ganz Europa und aller kirchlichen Traditionen von Freitagabend, den 29. bis Sonntagnachmittag, den 31. September für ein gemeinsames Wochenende nach Rom eingeladen. Sie werden von Kirchengemeinden und Gemeinschaften

aufgenommen und von den Bewohnern der Stadt untergebracht. Für junge Katholiken kann dieses Ereignis auch als Fortsetzung des Weltjugendtags Anfang August in Lissabon angesehen werden.

Im Mittelpunkt dieses gemeinsamen Wochenendes steht ein ökumenisches Abendgebet, das am 30. September 2023 in Anwesenheit von Papst Franziskus und Vertretern verschiedener Kirchen in Rom stattfindet. Zu diesem gemeinsamen Gebet ist das ganze Volk Gottes eingeladen. Durch das Hören des Wortes Gottes, durch Lobpreis und Fürbitte, Gesänge aus Taizé und Stille ist es ein starkes Zeichen für geschwisterliche Einheit und Frieden.

[Mehr Informationen](#)

Bistum

Zum Hinschied von P. Egide Pittet (1927-2023)

Am 26. Januar 1927 verstarb in Sitten P. Egide Pittet. Er ist am 20. April 1927 in Echallens geboren, trat dem Kapuzinerorden bei und wurde am 22. Juni 1952 zum Priester geweiht. P. Egide Pittet verbrachte sein ganzes Ordensleben in Sitten und gehörte zwischen 1994 und 2004 als Bischofsvikar für die Ordensleute auch zu den engsten Mitarbeitern des Bischofs.

P. Egide durchwanderte das ganze Bistum und fotografierte dabei fast alle Kirchen und Kapellen in allen Pfarreien. Entstanden sind 52 Fotoalben, die er der Nachwelt hinterlässt.

Der Verstorbene wurde am 30. Januar 2023 in Sitten beerdigt. Wir danken ihm für sein priesterliches Wirken und bitten ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren. Er möge ruhen im Frieden.



Jubilare 2023

Im Jahr 2023 dürfen folgende Mitbrüder ein Weihejubiläum feiern.

25 Jahre Diakonatsweihe

- Bernard Héritier, Savièse
- Marcel Gasser, St. Séverin
- Robert Moser, Steg

50 Jahre Priesterweihe

- Valentin Studer, Brig-Glis

55 Jahre Priesterweihe

- Mgr. Norbert Brunner, Sitten
- René Mainrad Kaelin, Orsières
- Michel Massy, Veyras
- Jean-Marie Perrig, Visp
- André Seiler, Brig-Glis
- Andreas Werlen, Naters
- Eugen Zimmermann, Visperterminen

60 Jahre Priesterweihe

- Alois Bregy, Glis

65 Jahre Priesterweihe

- Antoine Bochud, Sitten
- Erwin Jossen, Naters

24 Stunden für die Priester

Auch in diesem Jahr lädt Bischof Jean-Marie Lovey alle Priester des Bistums zu einem Treffen auf den Simplonpass ein. Dabei soll das Gebet und der brüderliche Austausch im Zentrum stehen. 24 Stunden dürfen wir uns füreinander und für Gott Zeit nehmen und so auch ein Zeichen der Einheit setzen. Das Treffen findet am 19./20. März 2023 statt. Eine Anmeldung ist an Chorherr François Lamon zu richten.

[Link zur Einladung](#)



Erinnerung an Erzbischof Heinrich Karlen (1922-2012)

Vor gut zehn Jahren im Oktober 2012 verstarb in Simbabwe Erzbischof Heinrich Karlen. 90 Jahre zuvor ist er am 1. Februar 1922 in Törbel geboren. Der Sohn einer Bergbauernfamilie trat der Gemeinschaft der Mariannahiller Missionare bei und verbrachte sein Leben im Dienst der Menschen im südlichen Afrika. 1968 wurde er Bischof von Umtata in Südafrika, 1974 wechselte er nach Simbabwe und wurde Bischof und später Erzbischof von Bulawayo. Immer wieder war der Missionsbischof auf Heimatbesuch und verbrachte glückliche Tage und Wochen in Törbel und in der Schweiz.

Mag sein, dass die Erinnerung an ihn in unseren Breitengraden verloren gegangen ist. Im Simbabwe ist dem nicht so. Erzbischof Karlen war einer, der seine Stimme erhob gegen das Unrechtsregime von Robert Mugabe und den Völkermord an der einheimischen Bevölkerung publik machte. Auch deshalb soll sein Andenken bewahrt werden.

Die Mariannahiller Missionare vor Ort setzen sich ein, um die Folgen dieses Massakers aus den 80er Jahren zu verarbeiten. Dabei planen sie auch den Bau eines Memorial Center für Erzbischof Karlen. Die Heimatgemeinde Törbel und das Bistum Sitten unterstützen dieses Projekt. Die Gemeinde Törbel hat deshalb ein Spendenkonto eröffnet. Wir laden alle Pfarreien ein dieses Projekt grosszügig mitzutragen. Denkbar ist eine Kollekte in den Gottesdiensten und das Verteilen eines Flyers, den wir den Pfarreien per Post zustellen werden.

[Link zum Spendenkonto](#)

Oberwallis

Amtliche Mitteilungen



Domkapitel der Kathedrale von Sitten

Der Bischof von Sitten, Mgr. Jean-Marie Lovey hat auf Vorschlag des Domkapitels der Kathedrale von Sitten zwei neue Domherren ernannt.

Pfarrer Paul Martone, bisher Pfarrer der Pfarreien Raron und Ausserberg, wird neue Aufgaben im Bereich der Medienarbeit übernehmen. Nach vielen Jahren in der Pfarreiseelsorge wird er in Sitten Wohnsitz nehmen und in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden im bischöflichen Ordinariat seine Arbeit im Dienst aller Pfarreien im deutschsprachigen Teil des Bistums leisten.



Pfarrer Herbert Heiss, bisher Pfarrer der deutschsprachigen Pfarrei Heilig Geist in Siders, wird in den Ruhestand treten und in Sitten Wohnsitz nehmen. Er wird weiterhin für priesterliche Aushilfsdienste zur Verfügung stehen.

Zu den Aufgaben der zehn Domherren gehört in erster Linie die Feier des Stundengebetes in der Kathedrale. Sie unterstützen durch diesen Gebetsdienst die Anliegen des Bischofs und der Ortskirche von Sitten. Die Domherren nehmen nach Möglichkeit an den Feiern in der Kathedrale teil und tragen auch die Verantwortung für die Basilika von Valeria. Aktuell sind die beiden Generalvikare, der Offizial, die Seelsorger der Kathedralpfarre, sowie drei Priester im Ruhestand Mitglied des Domkapitels. Die beiden neuen Domherren werden am 1. September 2023 in ihr Amt eingeführt werden. Mit ihrer Ernennung können die offenen Stellen im Domkapitel neu besetzt werden.

Krankensonntag – 5. März 2023

Die vergangenen drei Jahre haben uns vor Augen geführt, wie zerbrechlich unsere Gesundheit ist. Viele Menschen sind von der Coronapandemie direkt betroffen, viele sind ihr zum Opfer gefallen. Wir dürfen am Krankensonntag an diese Menschen denken und sie in unser Gebet einschliessen.

Die Pandemie hat uns aber auch vor Augen geführt, wie wichtig und unerlässlich die Arbeit jener Frauen und Männer ist, welche in den Krankenhäusern, in Alters- und Pflegeheimen, aber auch zu Hause kranke Mitmenschen betreuen und pflegen. In unserer Gesellschaft ist eine Diskussion darüber entbrannt, wie die Mitarbeitenden in den Pflegeberufen angemessen unterstützt und gefördert werden können. Dabei geht es freilich nicht nur um die Frage eines gerechten Lohns, sondern um mehr Anerkennung und Wertschätzung der geleisteten Arbeit.

Die DS Gesundheitswesen des Bistums Sitten will in diesem Jahr wiederum ein Zeichen setzen und lädt alle Mitarbeitenden in der Seelsorge ein, den Krankensonntag auch als Tag des Dankes für die Frauen und Männer im Bereich der Krankenpflege zu verstehen. Symbolisch soll am Krankensonntag, 5. März 2023 ein Blumenstraus auf dem Altar stehen, der diesen Dank darstellen soll.



Diözesaner Weiterbildungskurs 2023

Wir freuen uns auf den jährlichen Weiterbildungskurs für alle Mitarbeitenden im kirchlichen Dienst. Er findet vom 13. bis 15. Februar 2023 statt, steht unter dem Thema: **«Gott zur Sprache bringen. Theologische Tiefenbohrungen in dürrtiger Zeit»** und wird von Prof. Dr. Joachim Negel geleitet.

Machen wir uns nichts vor, die Rede von Gott fällt vielen von uns immer schwerer. Und daran ist nicht nur die Kirchenkrise schuld, mag sie im übrigen unseren Stand als Religionslehrer, Pastoralassistentin, Priester oder Katechetin auch noch so sehr untergraben. – Wie soll man auch reden von «Ihm», dem «Heiligen», den man weder sehen noch hören kann? Sind die traditionellen Gotteswörter, die wir gelernt haben, angesichts der tiefgreifenden Veränderungen unserer Lebenswelt überhaupt noch verständlich? Sind sie uns selbst verständlich?

Im diesjährigen Weiterbildungskurs überlegen wir gemeinsam, wie man in einer Welt wie der unsrigen nicht nur die eigene religiöse Musikalität pflegen, sondern auch theologisch sprach- und auskunftsfähig werden kann

[Link zum Flyer](#)

Weltgebetstag Taiwan 2023 „Ich habe von eurem Glauben gehört.“

Der Weltgebetstag ist die grösste weltweite Bewegung christlicher Frauen. Mit ihrem Engagement setzen sie ein deutliches Zeichen von Solidarität: in der gemeinsamen Feier des Gottesdienstes, aber auch durch die umfassende Vorbereitung, in der Frauen theologische, gesellschaftspolitische, historische und ökologische Bildung erfahren und weitergeben. Mit der Kollekte werden weltweit Projekte zur Förderung der Selbständigkeit von Frauen und Mädchen unterstützt.



oder www.wgt.ch / www.wgt.de

Die oekumenische Feier findet immer am ersten Freitag im März statt (3.3.2023). Liturgieheft und weitere Unterlagen sind erhältlich beim Kath. Frauenbund Oberwallis KFBO sekretariat@kfbo.ch

Oberwalliser Pfaffencup 2023

Am 7. März 2023 sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder um zum Oberwalliser Pfaffencup eingeladen. Wie üblich findet dieses Ereignis in Gluringen statt. Sportlich ambitionierte aber auch nur an der Gemütlichkeit interessierte Frauen und Männer allen Alters sind gebeten sich bei Pfarrer Konrad Rieder in Saas-Fee anzumelden.

[Link zum Flyer](#)

Initiative üfbrächu**Christentum als Religion der Bildung?**

üfbrächu
eine Initiative
der katholischen Kirche
im Oberwallis
www.uefbraechu.ch



Bildquelle: Canva

Bildung ist ein wichtiges Gut, oder präziser ausgedrückt, der einzige Rohstoff, über den die Schweiz verfügt. Den jungen Menschen eröffnet sich eine Palette an Bildungsangeboten, aus denen sie wählen können, was ihrem Wunsch und ihren Fähigkeiten entspricht. Eine abgeschlossene Ausbildung öffnet Türen zu weiteren Bildungsmöglichkeiten. Ich freue mich mit den jungen Menschen über ihre Chancen in unserem Land und bin mir zugleich bewusst, dass Armut das grösste Bildungshindernis ist und viele auf der Erde keine oder nur eine geringe Bildung geniessen dürfen und dadurch in der Armut stecken bleiben.

Bildung ermöglicht dem Menschen durch Aneignung von Wissen und Fertigkeit zu einer Persönlichkeit heranzuwachsen. Die jungen Menschen dürfen entscheidungs- und zukunftsfähig werden und ihr Leben basierend auf Einsicht und Überzeugung gestalten. Dies alles ist wichtig und sehr gut, hört Bildung jedoch im Innerweltlichen auf, fehlt eine wichtige Dimension des Menschseins.

Mit den Fragen nach dem Woher und Wohin, nach dem Sinn und Ziel des Lebens, überschreiten Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Grenzen des Menschseins und suchen Antworten. Genau da kommt die Religion ins Spiel. Falls keine Fragen vorhanden sind, gilt es, eine gewisse existentielle Unruhe zu wecken. Durch die Vermittlung des Glaubens im christlichen Sinn darf der Mensch erfahren: seine Würde hängt nicht von seinem Bildungsniveau ab und der Mensch bleibt ein Leben langentwicklungsfähig. Seine Gottebenbildlichkeit ist von der Schöpfung her angelegt. Sein Leben hat Zukunft über den Tod hinaus.

Bei der Beantwortung dieser grossen Fragen des Lebens kann es nicht darum gehen, Glaubenssätze zusammengeschustert aus ein paar unabhängigen Bibelzitatzen über die Menschen zu stülpen und ihnen den Glauben zu befehlen. Das Bildungsniveau ist gestiegen. Gross und Klein hinterfragen und nehmen nicht mehr alles für bare Münze. Das ist gut so. Vielmehr gilt es, sie in ihrem Suchen zu unterstützen, damit sie etwas vom Geheimnis Gottes erahnen und in eine Beziehung mit Gott hineinwachsen. Erst dann kann der Mensch sein Handeln in Freiheit verantworten. In Anlehnung an den Apostel Paulus sind die Menschen zu überzeugen. Es gilt die Gründe des Glaubens zu benennen und die Erfahrungen zu reflektieren. Der Glaube ist nicht jenseits der Vernunft, sondern muss mit ihr vereinbar sein. Diese Art der Bildung ist heute nicht mehr durch Tradition einzulösen, sondern durch Argumentation, Vorbild und einer Sprache, die nicht in theologischen Floskeln erstickt.

Die christliche Verkündigung darf sich nicht darauf ausruhen, wie sie bisher durch christliche Wertebildung die Gesellschaft geprägt hat. Es gilt im Diskurs zu bleiben, sich den Fragen der Wissenschaften zu stellen und Antworten aus der christlichen Perspektive zu suchen.

Ein Blick in die Urkirche zeigt, dass Ritus und Ethos deckungsgleich waren. Die so vermittelte Botschaft zog viele Menschen an und das Christentum wurde von einer kleinen Gruppierung zur Weltreligion. Hier wäre in etwa anzuknüpfen, will die Vermittlung des christlichen Glaubens zukunftsfähig sein. Getaufte leben, was sie feiern und feiern, was sie leben. Ein Engagement an den sozialen Brennpunkten ist unabdingbar.

Wenn die Vermittlung des Glaubens in die Krise geraten ist, ist das nicht nur zu bedauern, sondern auch als Chance zu sehen, nach neuen Wegen des Zugehens auf Menschen zu suchen, den Dialog neu zu entfachen und attraktive Methoden der Vermittlung aufzuspüren. Da darf die Kirche gewinnbringend in die Schule der Kommunikations- und Erziehungswissenschaften gehen.

*Madeleine Kronig
Mitglied der Kerngruppe üfbrächu*

Ferienaushilfen

Praveen Joy Saldanha

Priester des Bistums Mangalore, Indien
Zurzeit Studium an der Universität Leuven, Belgien
Heilige Geest College, Naamsestraat 40, Leuven 3000
0049 15 731 164 814
joyanegudde@gmail.com
Juli und September 2023

Frederick Ogbu

Priester des Bistums Nsukka, Nigeria
zurzeit Studium an der Universität Köln
Cäsarius Strasse 66a, 53639 Königswinter
0049 15 214 198 261
fredogbu95@yahoo.com
September 2023